

# SOCIAL HISTORY, RELIGION AND PROSOPOGRAPHY

STUDIA EUROPAEA GNESNENSIA 16/2017

ISSN 2082-5951

DOI 10.14746/seg.2017.16.6

**Werner Eck, Andreas Pangerl**

(Köln) (München)

## ZU DEN KONSULNFASTEN DER ZEIT DES ANTONINUS PIUS. KONSEQUENZEN AUS EINEM NEUEN MILITÄRDIPLOM

### **Abstract**

A new military diploma for the province Dalmatia mentions the pair of suffect consuls Q. Antonius I[sauricus, L. Aurelius Flaccus], known from the *Fasti Feriarum Latinarum* for May of an unknown year. Till now this pair was dated to the first years of Antoninus Pius, no later than 144 AD. But since in the diploma in the emperor's title *cos. IIII = 145 AD* is mentioned, this is excluded. It seems that the suffect consuls can be dated only to one of the last years of Pius, either in 156 or 157, because in all the other years the consuls of the relevant months are known.

### **Key words**

Military diploma, Antoninus Pius, *fasti consulares*, suffect consuls Q. Antonius Isauricus, L. Aurelius Flaccus

Für die Jahre des Antoninus Pius sind zum letzten Mal in der Kaiserzeit für viele Jahre alle Konsuln bekannt, nicht nur die *consules ordinarii*, sondern auch die *suffecti*. In der folgenden Zeit, solange man überhaupt noch *suffecti* erkennen kann, ist das nicht mehr der Fall. Dennoch: auch in der Zeit des Antoninus Pius sind noch Lücken in den Fasti und außerdem besteht manchmal eine gewisse Unsicherheit, in welches Jahr ein Suffektkonsulnpaar tatsächlich zu datieren ist<sup>1</sup>.

Eines dieser Paare sind die Suffektkonsuln Q. Antonius Isauricus und L. Aurelius Flaccus, die in den Fasti Feriarum Latinarum am 5. Mai eines unbekanntes Jahres bezeugt sind. Auch für das folgende Jahr sind dort die Konsuln erhalten: Iulius Pisibanus und ein [---] Lepidus, die an einem vierten Tag vor den Iden eines nicht erhaltenen Monats angeführt sind<sup>2</sup>; der Monat sollte allerdings mit größter Wahrscheinlichkeit in das zweite Viertel des entsprechenden Jahres fallen.

Zur Datierung des Paares Q. Antonius Isauricus und L. Aurelius Flaccus sind verschiedene Vorschläge gemacht worden. Attilio Degrassi datierte sie in die Jahre zwischen 142 und 144<sup>3</sup>, dem Géza Alföldy in seinem Buch über die Konsuln der Antoninenzeit insoweit folgte, als er meinte, es müsse sich am ehesten um die Jahre 143 oder 144 handeln<sup>4</sup>. Da bei seiner Argumentation der Konsulat des Cornelius Fronto, den er noch ins Jahr 143 datierte, eine Rolle spielte, wurde diese Datierung zweifelhaft, weil Fronto tatsächlich, wie später publizierte Militärdiplome zeigen, schon im Jahr 142 die *fasces* erhielt<sup>5</sup>. Paul Holder machte uns mit einem neuen Diplomfragment bekannt<sup>6</sup>, das in die Zeit zwischen 1. Januar und November 140 datiert werden muss, da Antoninus Pius zum einen *cos. III* ist (140 n.Chr.) andererseits die Kinder und ihre Nachkommen noch genannt werden, was spätestens seit November 140 nicht mehr geschieht<sup>7</sup>. In diesem Diplom ist ein Suffektkonsul Antonius erwähnt, was zu einem in der Publikation des

<sup>1</sup> Literatur in den folgenden Anmerkungen. Beim Kongress konnte Werner Eck nicht teilnehmen. Doch hat der Herausgeber, Leszek Mrozewicz, gebeten, zu den Akten einen Beitrag zu senden, was mit diesen bescheidenen Seiten geschieht.

<sup>2</sup> CIL XIV 2244 = Inscriptiones Italiae XIII 1, p. 154 f.

<sup>3</sup> A. Degrassi, *I fasti consolari dell'impero Romano*, Roma 1952, S. 40.

<sup>4</sup> G. Alföldy, *Konsulat und Senatorenstand unter den Antoninen*, Bonn 1977, S. 144 f.

<sup>5</sup> RMD IV 264; V 392. 393. 394

<sup>6</sup> Paul Holder hatte das Werner Eck schon vor der Publikation mitgeteilt. Auch jetzt hat er uns nochmals seine Ausarbeitung gesandt, so dass wir auf einer sicheren Grundlage argumentieren können.

<sup>7</sup> W. Eck, *Bürokratie und Politik. Administrative Routine und politische Reflexe in Bürgerrechtskonstitutionen der römischen Kaiser*, Wiesbaden 2012, S. 37 ff.

Jahres 2013 wahrscheinlichen Schluss führte, man könne ihn mit dem Q. Antonius Isauricus identifizieren, der zusammen mit L. Aurelius Flaccus die *fascēs* führte. Da im Jahr 140 in den Monaten Mai und Juni noch keine Konsuln bekannt waren, schien der richtige Platz für das Paar gefunden, zumal auch für das andere Suffektpaar der *Fasti Feriarum Latinarum* im Folgejahr der Platz frei gewesen ist<sup>8</sup>.

So wahrscheinlich dieser Schluss auch erscheinen konnte, vor allem angesichts der nur wenigen Konsuln mit dem Namen Antonius aus der Zeit des Pius und der Tatsache, dass wir ohnehin den größeren Teil aller Konsuln aus diesen Jahrzehnten kennen, der Schluss war dennoch, wie sich nun zeigt, nicht zutreffend. Das ergibt sich aus einem weiteren Fragment eines Diploms, das vor kurzem bekannt wurde.

Das Fragment ist ein Teil aus linken unteren Ecke von tabella I, das oben und rechts abgebrochen ist. Es ist auf der Außenseite mit einem Rahmen aus zwei einfachen Linien eingefasst. Die Text ist dort sehr klar lesbar, auf der Innenseite dagegen weniger. Dennoch dürfte der Text insgesamt sicher sein. Das Datum wurde von zweiter Hand in den anderen schon vorgeschriebenen Text nachgetragen, wie das gerade in diesen Jahrzehnten häufig geschehen ist.

Maße: Höhe 4,6 cm, Breite 3, 3 cm.

Außenseite<sup>9</sup>:

[--] +++[--]

QVAS POS[TEA DVXISSENT DVMTAXAT SIN]

GVLIS A[D ---]

Q ANTONIO I[SAVRICO L AVRELIO FLACCO COS]

5 COH I BE[LGARVM EQVITATAE CVI PRAEST]

M VA[---]

PROCVLO [-- F--]

DESCRIPT [ET RECOGNIT EX TABVL AEREA]

QVAE FIX[A EST ROMAE IN MVRO POST]

TEMPL DIV[I AVG AD MINERVAM]

---

<sup>8</sup> Idem, Zur Datierung des spätesten Fragments der *Fasti Feriarum Latinarum*, ZPE 185, 2013, S. 248-250, ferner idem, Die *Fasti consulares* der Regierungszeit des Antoninus Pius. Eine Bestandsaufnahme seit Géza Alföldys Konsulat und Senatorenstand, [in:] W. Eck, B. Fehér, P. Kovács (Hg.), *Studia Epigraphica in memoriam Géza Alföldy*, Bonn 2013, S. 69 ff.

<sup>9</sup> Soweit die Ergänzungen sicher sind, wurden sie sogleich hier integriert.

Innenseite:

- [IMP CAES DIVI HADRIAN F D]IVI TRAIANI  
 [PARTHICI NEPOS DIVI NERV]AE PRON T AELIVS  
 [HADRIANVS ANTONINVS A]VG PIVS P M  
 [TRIBVN POTEST ...IMP II C]OS IIII P P  
 5 [PEDITIB ET EQVITIB QVI M]ILITAV ER IN  
 [COHORTIBVS DVABVS PR]IMA·BELGAR  
 [--] ++[--]+ [--]+

Die Lesung der Außenseite ist problemlos; etwas anders ist es auf der Innenseite, vor allem in der letzten noch lesbaren Zeile; denn dort sind einzelne Buchstaben extrem schlampig geschrieben. Ausgangspunkt ist die vorletzte lesbare Zeile; dort ist ganz klar ILITAV ER IN zu erkennen, womit die Zeile bereits zu Ende ist. In der nächsten Zeile ist dann am Ende bereits ein Auxiliareinheit genannt, eine *cohors Belgarum*. Dies ist etwas überraschend, weil auf der Innenseite der Auxiliardiplome auch unter Pius in diesen ersten beiden Zeilen nach der Titulatur normalerweise in wechselnden Abkürzungen die übliche Formel steht: *equitibus et peditibus qui militaverunt in alis ??? et cohortibus ???, quae appellantur*. Da aber in der zweiten Zeile nach der Titulatur am Ende bereits der Name einer Einheit steht, der sich nach längerer Prüfung als BELGAR lesen ließ, müsste im verlorenen Teil der Zeile sehr viel Text in extremer Abkürzung gestanden haben, wenn dieser der üblichen Form entsprochen hätte. Eine extreme Abkürzung ist dort aber auszuschließen, da man dann nicht [M]ILITAV ER geschrieben, vielmehr auch schon dieses Wort abgekürzt hätte. Also kann dort nicht *die übliche Formel* gestanden haben.

Die Lösung kommt über den Namen der Einheit: *Belgar(um)*. Es gibt unter den vielen Auxiliareinheiten nur eine einzige *cohors Belgarum*. Sie stand mindestens bis in die Zeit Marc Aurels kontinuierlich in Dalmatien<sup>10</sup>. In ihren Zeugnissen führt sie stets die Ordnungszahl I, die somit auch hier erscheinen sollte. Vor BELGAR sind noch einige Buchstaben zu lesen, die freilich zunächst etwas verwirrend erscheinen. Diese können sich aber nicht auf eine andere Einheit beziehen, da sonst wie üblich ein ET zwischen dieser und der folgenden Einheit der *Belgae* stehen müsste. Die Lösung ergibt sich, wenn man die Zeichen davor genau untersucht. Nach der Bruchkante steht mit großer Wahrscheinlichkeit ein I, danach meint man zunächst ein A ohne

<sup>10</sup> Siehe J. Spaul, *Cohors*<sup>2</sup>, Oxford 2000, S. 190 f.

Querhaste zu sehen, worauf nochmals ein A gefolgt sein könnte und anschließend ein nicht genauer benennbares Zeichen. Doch tatsächlich sind die beiden vermeintlichen A ein M, bei dem die beiden Teile wegen des aus der vorausgehenden Zeile heruntergezogenen Querhaste des L nicht zusammen geschrieben werden konnten. Das aber führt dann zu der Lösung, dass hier die bei der *cohors Belgarum* notwendige Ziffer I ausgeschrieben wurde: [PR]IMA<sup>11</sup>. Dann aber ist klar, dass zum einen am Anfang dieser Zeile nicht etwa noch ein Hinweis auf eine oder mehrere *alae* gestanden haben kann, sondern nur ein Hinweis auf *cohortes*. Doch auch das sonst übliche *appellantur* kann hier kaum erschienen sein; denn in Dalmatien, wo die *cohors I Belgarum* stationiert war, umfasste die Besatzung offensichtlich seit domitianischer Zeit überhaupt nur zwei Kohorten. CIL XVI 38 wird formuliert: *in coho(r)te III Alpinorum et in VIII Voluntariorum civium Romanorum* und in AE 2007, 1783: *[peditibus et equitibus,] qui militant [in cohortibus duabus] I Belgarum et [I Alpinorum quae su]nt in Delmatia*. Ergänzt man die letzte Zeile der Innenseite des neuen Fragments analog, dann ergibt sich folgender Text, der die Lücke perfekt füllt:

[PEDITIB ET EQVITIB QVI M]ILITAVER IN  
 [COHORTIBVS DVABVS? PR]IMA · BELGAR  
 [EQVIT ET ---]

Dass die *cohors Belgarum* eine *equitata* war, ist mehrfach bezeugt<sup>12</sup>; die Kennzeichnung als *equitata* ist ganz offensichtlich auch in diesem Text erschienen; sie ist nötig, um die Lücke in Zeile 5 der Außenseite, wo diese *cohors* genannt ist, entsprechend zu füllen. Welches die zweite Einheit war, ist nicht zu erkennen; es sind Soldaten verschiedener Einheiten in Dalmatien bezeugt. Es ist auch nicht auszuschließen, dass vielleicht mehr als zwei Einheiten in der Konstitution erschienen sind.

Das Fragment lässt, wenn man vom Konsulatsdatum einmal absieht, nur wenige sonstige Details erkennen. Das Diplom wurde an einen Soldaten der *cohors I Belgarum* ausgegeben, dessen Name Proculus lautete. Er ist alleine genannt, ohne seine *uxor* und natürlich auch ohne Kinder; denn wie sich aus der folgenden Datierung ergibt, gehört die Konstitution bereits in die Zeit, als

<sup>11</sup> Eine solche Angabe steht auch in RMD I 67, die partielle Ergänzung dort trifft sicher zu. Auch hier handelt es sich um eine Konstitution, in der nicht viele Einheiten erscheinen, sogar nur eine einzige: *qui militaverunt / [in cohorte prim]a Flavia Numidarum / [quae est in Lyci]a et Pamphylia*.

<sup>12</sup> CIL III 8762. 9739. 14630; AE 2000, 1177.

die Kinder normalerweise aus der Privilegierung ausgeschlossen waren. Daneben ist vom Namen des Präfekten noch der Anfang erhalten: *M(arcus) Va[---]*; ob das Gentile zu *Va[lerius]* zu ergänzen ist, muss offen bleiben, da auch andere Namen denkbar sind, wie etwa Valgius oder Varius, Namen, die bereits bei den ritterlichen Kommandeuren bekannt sind<sup>13</sup>. Ferner sind auch andere Namen denkbar.

Die Konstitution, auf die das Diplom zurückgeht, wurde von Antoninus Pius ausgestellt. Von der Titulatur ist lediglich der vierte Konsulat als datierendes Element erhalten. Diesen vierten Konsulat hat Pius im Jahr 145 übernommen. Damit kann die Konstitution frühestens in dieses Jahr gehören. Theoretisch sind mit dem Konsulat als alleinigem Datierungskriterium alle Jahre bis 161 möglich, da Pius nach 145 nicht nochmals einen weiteren Konsulat übernahm. Damit aber kann auch das Suffektkonsuln paar: Q. Antonius I[sauricus, L. Aurelius Flaccus], wie das Paar wegen des erhaltenen Namensteils des ersten Konsuls sicher vervollständigt werden kann, frühestens ins Jahr 145 gehören. Es muss allerdings ein Jahr sein, in dem nach unseren sonstigen Kenntnissen zu den Konsuln für den Monat Mai noch keine Amtsträger bekannt sind und außerdem muss in darauf folgenden Jahr ebenfalls im Mai/Juni noch Platz für das andere Konsuln paar der *Fasti Feriarum Latinarum* frei sein.

Aus den Jahren 145-148 sind alle Suffektkonsuln bekannt, so dass sie für Antonius Isauricus und Aurelius Flaccus nicht in Frage kommen<sup>14</sup>. Im Jahr 149 ist der Mai frei, jedoch nicht im Folgejahr für Iulius Pisibanus und [---] Lepidus; denn durch die Arvalakten kennen wir für Mai 150 das Paar [---]mus, C. La[berius Priscus?] als *suffecti*. 151 wäre wiederum Platz für Isauricus und Flaccus, doch nicht im Jahr 152 für Pisibanus und Lepidus. Für 153 und 154 haben wir durch die *Fasti Ostienses* die kompletten Listen, ebenso sind im Jahr 155 für den Mai durch die Arvalakten die Konsuln bezeugt. Auch in den Jahren 159 und 160 ist im Mai offensichtlich kein Platz für die *suffecti* Antonius Isauricus und Aurelius Flaccus<sup>15</sup>. Lediglich in den Jahren 156 bis 158 scheint es möglich, die beiden Konsuln paare aus den *Fasti Feriarum Latinarum* unterzubringen.

<sup>13</sup> Devijver, PME II, 2263 ff. Valerius findet sich weitaus am häufigsten.

<sup>14</sup> Für die folgenden Argumentation sind die Ausführungen von W. Eck, *Die Fasti consulares der Regierungszeit des Antoninus Pius*, S. 69-90, die Grundlage.

<sup>15</sup> Siehe zu diesen Jahren G. Alföldy, *Konsulat*; W. Eck, *Die Fasti consulares*, S. 74 ff.

Die Abfolge der Konsuln dieser drei Jahre ließ sich bisher so rekonstruieren<sup>16</sup>:

156

1. Jan. M. Ceionius Silvanus, C. Sereus Augurinus  
 1. März? A. Avillius Urinatius Quadratus, [--] Strabo Aemilianus, 7. - 14. März: CIL VI 2086 = Scheid, CFA Nr. 80 Z. 66 f.  
 1. Mai?? --, --  
 1. Juli?? --, --  
 1. Sept.?? --, --  
 1. Nov.? Q. Canusius Praenestinus, C. Lusius Sparsus, 13. Dez.: XVI 107; RMD II p. 132; Weiß, ZPE 117, 1997, 257; Eck-Pangerl, ZPE 159, 2007, 283 ff.

157

1. Jan. M. Vettulenus Civica Barbarus (AE 1958, 15), M. Metilius Aquillius Regulus Nepos Volusius Torquatus Fronto, 8. Febr.: RMD II 102. 103; AE 2007, 1236  
 1. März?? L. Roscius Aelianus Paculus (CIL XI 5178), Cn. Papirius Aelianus, 23. April: RGZM 37; RMD V 417. 418; AE 2008, 1718. 1747  
 1. Juli?? C. Iulius Commodus Orfitianus, C. Caelius Secundus, 28. Sept.: CIL XVI 106, cf. RMD III p. 246; RMD III 170. IV 275; RGZM 38; cf. RMD II 104  
 1. Sept.?? --, --  
 1. Nov.?? Q. V[--]SV[--]clus (vielleicht identisch mit Q. Vilius Proculus?, AE 2008, 1452; IGR III 667 = Dessau 8835 = TAM II 2, 426 oder Zusammenhang mit Q. Virius Larcus Sulpicius [--], AE 2009, 1079), Q. [--]binus/sinus, [V]III id. Dec. = 6. Dez.: AE 2009, 1079.

158

1. Jan. Sex. Sulpicius Tertullus, Q. Tineius Sacerdos Clemens, 6. Febr: AE 2006, 1835, cf. AE 2007, 1767; 2007, 1766; 27. Febr.: RMD V 420  
 1. April? --, --  
 1. Juli? M. Servilius Fabianus Maximus, Q. (oder M.?, Weiß, ZPE 146, 2004, 250 f.) Iallius Bassus (wenn Q. und M. Iallius Bassus eine Person, dann sind als weitere Namen anzufügen: Fabius Valerianus, cf. Thomasson, LP 19: 014; RMD I 52 umgekehrte Reihenfolge), 8. Juli: CIL XVI 108; cf. RMD III p. 247  
 1. Sept.? Q. Pomponius Musa, L. Cassius Iuvenalis, 27. Dezember: RMD II p. 132 f.; cf. Weiß, Chiron 29, 1999, 165; RMD I 53. 54; IV 276; III p. 247; IV p. 384; CIL XVI 112.113.

Im Jahr 156 ist die Dauer der Konsulate unsicher. Dass die *ordinarii*, die keine *consules iterum* waren, bereits nach einem Monat das Amt niederlegten, ist wenig wahrscheinlich. Das erste Suffektpaar aber muss bereits am 1. März die *fasces* übernommen haben. Dass sie länger als die

<sup>16</sup> Nach W. Eck, Die Fasti consulares, S. 78 f.

*ordinarii* im Amt waren, etwa bis Ende Juni, ist nicht so sehr wahrscheinlich. Das würde dann für einen zweimonatigen Rhythmus sprechen, also insgesamt 12 Konsuln im Jahr, eine Zahl, die sonst unter Pius auch im Jahr 141 und 145 bekannt und somit auch in diesem Jahr möglich ist und vermutet werden darf. Der Monat Mai wäre bei einer Dauer der Konsulate von zwei Monaten frei.

Auch im Jahr 157 ist die Dauer der Konsulate nicht bezeugt. Sie könnte dreimonatig gewesen sein, aber auch zweimonatig, mit sechs Paaren, wie es auch im Jahr 156 der Fall sein kann. Im folgenden Jahr 158 sind jedenfalls die Monate April bis Juni noch nicht mit bekannten Konsulnpaaren belegt.

Das Ergebnis lässt keine absolut eindeutige Antwort zu, in welches Jahr die beiden Konsulnpaare und damit auch das Diplom datiert werden können. Immerhin scheint es recht wahrscheinlich, dass sie, entsprechend unseren bisherigen Kenntnissen zu den Konsularfasten der antoninischen Zeit, in die späten Jahre des Kaisers gehören, entweder 156 und 157 oder 157 und 158. Das Diplom sollte somit, wenn die hier vorgetragenen Voraussetzungen zutreffen, im Jahr 156 oder 157 ausgestellt worden sein. Definitiv kann das nur ein neues Dokument zeigen.

Der Text des neuen Diploms lautet damit unter Einschluss der Unsicherheiten so:

*[Imp(erator) Caes(ar) divi Hadrian(i) f(ilius) d]ivi Traiani [Parthic(i) nepos divi Nerv]ae pron(epos) T(itus) Aelius [Hadrianus Antoninus A]ug(ustus) Pius pont(ifex) max(imus) [trib(unicia) pot(estate) XIX/XX imp(erator) II c]o(n)s(ul) III p(ater) p(atriae) pedit(ibus) et equitibus, qui m]ilitaver(unt) in cohortibus duabus? pr]ima Belgar(um)[et -- et sunt in Dalmatia sub --- leg(ato)<sup>17</sup> quinque et vigint(i) stipendiis emerit(is) dimiss(is) honest(a) mission(e), quorum nomina subscript(a) sunt civitatem Roman(am), qui eorum non haber(ent), dedit et conub(ium) cum uxorib(us), quas tunc habuissent, cum est civit(as) iis data aut cum i(i)s.] quas pos[t]ea duxiss(ent) dumtaxat sin]gulis. A(nte) d(iem) [---]Q(uinto) Antonio I[saurico, L(ucio) Aurelio Flacco co(n)s(ulibus)] coh(ortis) I Be[l]garum equitatae cui prae(e)st] M(arcus) Va [---, ---] Proculo [--f(ilio) ---]. Descript(um) [et recognit(um) ex tabul(a) aerea,] quae fix[a est Romae in muro post] templ(um) div[i Aug(usti) ad Minervam.]*

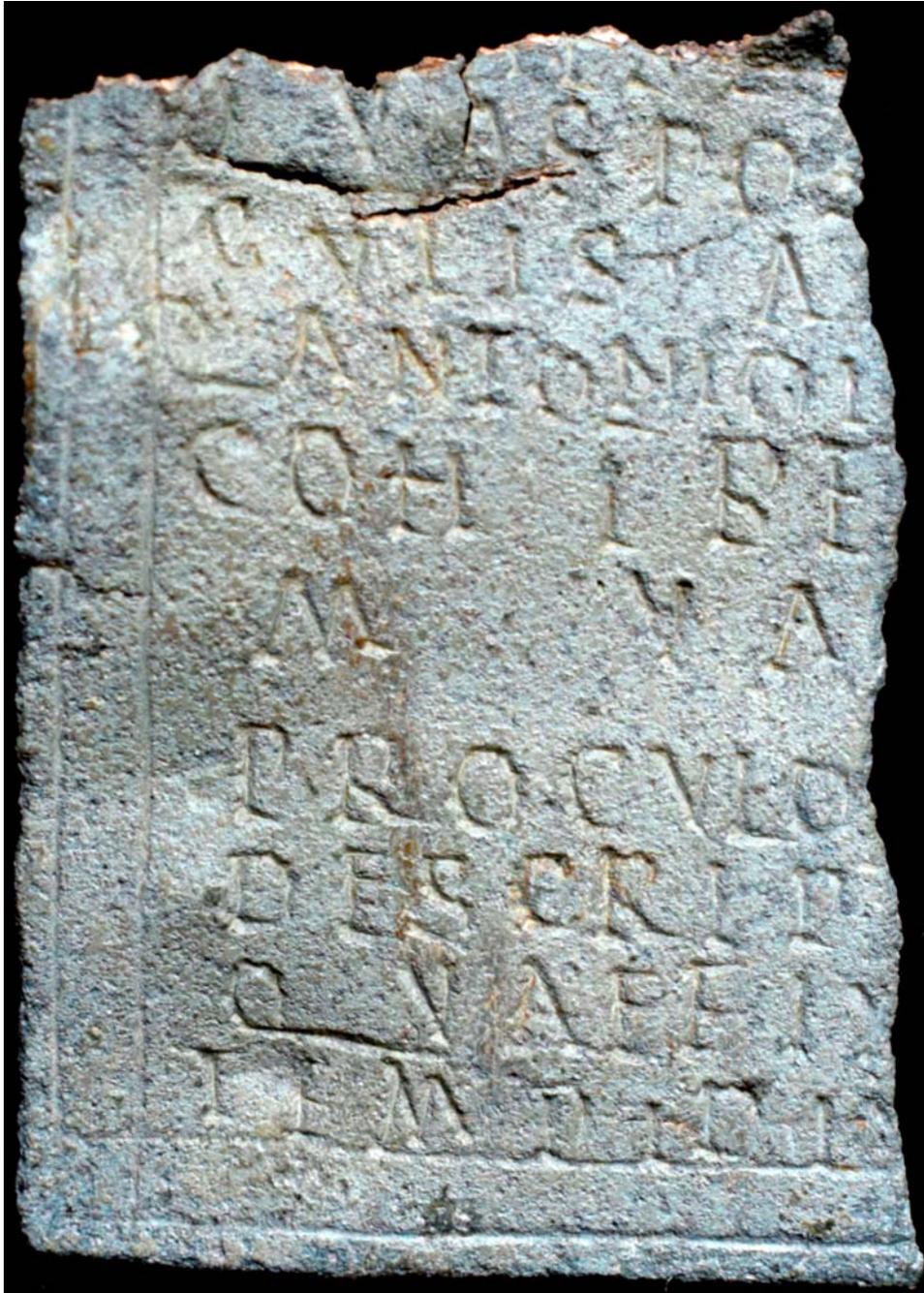
<sup>17</sup> Ein Statthalter Dalmatiens aus der Spätzeit des Antoninus Pius ist bisher nicht nachweisbar.

## REMARKS ON THE LIST OF CONSULS FROM THE REIGN OF ANTONINUS PIUS. NOVEL INSIGHTS FROM A MILITARY DIPLOMA

### Summary

In spite of the widely held view that the list of suffect consuls from the reign of Antoninus Pius is complete, it does contain certain gaps, not to mention the difficulties which the dating of one or another pair of consuls presents at times. Q. Antonius Isauricus and L. Aurelius Flaccus are precisely such a pair: they are found in *Fasti Feriarum Latinarum* under the date of May 5<sup>th</sup>, yet the year remains undetermined. Iulius Pisibanus and [---] Lepidus are another, having been mentioned in the subsequent year, before the ides of a month whose name has not survived. Various authors (A. Degrassi, G. Alföldy, P. Holder) suggested different datings for the consulship of Q. Antonius Isauricus and L. Aurelius Flaccus, though all were situated within the time frame of 140-144.

Analysis of the fragment of a new diploma originating from Dalmatia demonstrates, with a fair degree of probability, that the dating should rather overlap with the late reign of Antoninus Pius, i.e. 156-157 or 157 and 158. The diploma itself may have been issued in 156 or 157.



Militärdiplom von Dalmatien, Außenseite



Militärdiplom von Dalmatien, Innenseite

#### **Bibliographie**

- Alföldy G., *Konsulat und Senatorenstand unter den Antoninen*, Bonn 1977.  
Degrassi A., *I fasti consolari dell'impero Romano*, Roma 1952.  
Devijver, PME II = H. Devijver, *Prosopographia militarium equestrium qui fuerunt ab Augusto ad Gallienum*, II, Leuven 1977.  
Eck W., *Bürokratie und Politik. Administrative Routine und politische Reflexe in Bürgerrechtskonstitutionen der römischen Kaiser*, Wiesbaden 2012.  
Eck W., *Zur Datierung des spätesten Fragments der Fasti Feriarum Latinarum*, ZPE 185, 2013, S. 248-250.  
Eck W., *Die Fasti consulares der Regierungszeit des Antoninus Pius. Eine Bestandsaufnahme seit Géza Alföldys Konsulat und Senatorenstand*, [in:] W. Eck, B. Fehér, P. Kovács (Hg.), *Studia Epigraphica in memoriam Géza Alföldy*, Bonn 2013, S. 69-90.  
Roxan M., *Roman Military Diplomas 1954-1977*, London 1978 (= RMD I).  
Roxan M., Holder P., *Roman Military Diplomas IV*, London 2003 (= RMD IV).  
Spaul J., *Cohors<sup>2</sup>*, Oxford 2000.

